

Mein Auslandssemester in Danzig - Wintersemester 2019/2020 -

Mein 5. Semester des Jura-Studiums habe ich vom 22.09.2019 bis zum 07.02.2020 an der Universität in Danzig verbracht und dem Erfahrungsbericht vorab, kann ich das jedem der darüber nachdenkt nur wärmstens empfehlen.

Vorab eine kurze Einführung zu der Stadt, in der ich so gerne gelebt habe: Danzig ist die wunderschöne und geschichtsträchtige Hauptstadt der Woiwodschaft Pommer und liegt an der Ostsee. Neben Danzig liegen Sopot und Gdynia. Mit diesen beiden Ostseestädten bildet Danzig die Dreistadt, auch Trójmiasto, genannt.

Die Universität Danzig liegt im Stadtteil Gdańsk Przymorze / Oliwa. Neben der Fakultät für Rechtswissenschaften und Verwaltung, befinden sich hier auch unter anderem die Fakultäten für Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialwissenschaften, Sprachwissenschaften und Informatik. Direkt auf dem Campus befindet sich das Restaurant Manekin, in dem man günstig viele verschiedene Variationen von Pfannkuchen essen kann, für jeden Geschmack ist hier etwas dabei. Geht man weiter in den angrenzenden Stadtteil Oliwa, findet man tolle Restaurants und Cafés. Außerdem ist dort auch der *Park Oliwa*, welcher vor allem im Wintersemester einen Besuch wert ist. Von Dezember bis Februar sieht man hier schöne und eindrucksvolle Weihnachtsdekorationen.

Wichtig für jeden der überlegt ein Auslandssemester zu machen, ist insbesondere die Unterkunft währenddessen. Die Studentenwohnheime sind in der ganzen Dreistadt verteilt. Dies bietet die Möglichkeit sich eines entweder nach Lage oder nach Ausstattung auszusuchen. Ich wohnte in Wohnheim 10 direkt am Campus der Universität, die Miete betrug 450 PLN/Monat (entspricht 105-115€). Mein Zimmer habe ich mir mit einem Mädchen geteilt, welches mit mir zusammen in Düsseldorf studiert. Auf meine Nachfrage hin, hat die Dame an der Rezeption uns am Tag der Anreise auf ein gemeinsames Zimmer zugeteilt. Das Zimmer ist mit dem nötigsten ausgestattet, 2 Betten, 2 Schreibtische plus Stühle, eine Kommode, ein Kleiderschrank, 2 Beistelltische und Wandregale, von denen ein Teil verschlossen werden kann. Wir teilten uns mit einem polnischen Jungen, der im Einzelzimmer neben uns wohnt, ein Badezimmer, sowie eine Küchenzeile mit Kühlschrank und Spüle. Herd und Ofen befinden sich auf jeder Etage in einem separaten Raum (*Kuchnia*), welcher für alle zugänglich ist und auch von jedem, sofern er möchte, genutzt werden kann. Backbleche und Backgitter können an der Rezeption ausgeliehen werden. An die Küche grenzt ein gemeinschaftliches Esszimmer. Auf jeder Etage gibt es außerdem eine Waschküche (*Pralinia/Szucharnia*), die mit einer Waschmaschine und 1-2 Wäscheständern ausgestattet ist. Den Schlüssel bekommt man ebenfalls an der Rezeption, wo man außerdem auch die Münzen zum Waschen für 3,50 PLN (ca. 0,80€) kaufen kann. Hier kann ich definitiv empfehlen in einem der umliegenden Läden einen Wäscheständer zu kaufen und die Wäsche im Zimmer zu trocknen. So ist man im Endeffekt flexibler was das Waschen betrifft. Von 22 bis 6 Uhr wird die Eingangstür des Wohnheims verschlossen, man kann jedoch jederzeit ankommen, da die Tür auf das Klingeln von dem Mitarbeiter an der Rezeption geöffnet wird. Direkt

neben Wohnheim 10 gibt es einen kleinen Laden, der alles da hat was man auf die Schnelle braucht. In Wohnheim 3, nur wenige Gehminuten entfernt, befindet sich der Studentenclub "Ygrek", in dem beispielsweise Dienstags Karaoke stattfindet. Von dem Lärm haben wir jedoch sobald wir nicht mehr im Club waren nichts mehr gehört. Im Wohnheim zu wohnen ist eine Umstellung. Dadurch, dass man sich ein Zimmer teilt verliert man viel Privatsphäre, hat nur sehr begrenzten Platz und ist nicht ganz so selbstständig, da man beispielsweise für die Schlüssel zur Rezeption muss. Nichtsdestotrotz würde ich jedem empfehlen die Erfahrung zu machen. Durch das Wohnheim kommt man mit vielen Leuten in Kontakt und dank der angemessenen Miete, spart man viel Geld, was man wieder in Reisen, Freizeitaktivitäten oder gutes Essen und Trinken investieren kann. Natürlich kann man Pech haben und man versteht sich nicht super mit seinem Mitbewohner, immerhin wird man ja grundsätzlich zufällig zugeteilt. In unseren Zimmern haben wir aber tatsächlich kaum Zeit verbracht, man kann so viel unternehmen und auch zum Lernen könnte man rein theoretisch auf die Bibliothek oder anderes ausweichen. Wird man mit dem Wohnheim nichtsdestotrotz nicht warm, ist es kein Problem kurzfristig auszuziehen. Dafür muss man nur unten an der Rezeption Bescheid sagen.

Genug dazu, denn die Frage die sich wohl die meisten stellen ist, warum man sich gerade für Danzig entscheiden sollte. Was macht die Stadt also aus?

Danzig hat eine wunderschöne Altstadt (*Stare Miasto*) und Rechtsstadt (*Główne Miasto*), voller Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel die Marienkirche (*Kościół Mariacki*), die alte Stadthalle, der Neptunbrunnen und das goldene Tor (*Złota Brama*). Beeindruckend ist auch, mit wie viel Liebe die Stadt nach und nach wiederaufgebaut wird. So geben beispielsweise die Verzierungen unterschiedlicher Künstler den Gebäuden der Altstadt nicht nur auf der Langgasse (*Ulica Długa*) eine ganz persönliche Note. Im Dezember ist auf dem ehemaligen Kohlemarkt (*Targ Węglowy*), direkt neben dem größten Einkaufszentrum Danzigs (*Forum*), der Weihnachtsmarkt. Es gibt viel zu Essen, einige handgemachte Produkte, viele Orte um Fotos zu machen und natürlich Glühwein und Punsch.

Im Rahmen unserer *Orientationweek* hat das International Office der Universität Besuche im Museum und Touren durch die Stadt oder zu naheliegenden Sehenswürdigkeiten organisiert. Im Blick sollte man außerdem auch die Pläne des Erasmus Student Network, kurz ESN, behalten. Dank dem ESN ging die O-Woche ganze drei Wochen, in denen fast täglich Partys oder andere Events organisiert wurden, bei denen man die Stadt und die anderen Erasmus Studenten kennengelernt hat. Und auch während des Semesters wurden wöchentlich Partys (mit zumeist freiem Eintritt und/oder Rabatt auf Getränke), Sprachkurse in denen Erasmus Studenten voneinander gelernt haben, Freizeitaktivitäten und Reisen organisiert. Beispielsweise waren wir zusammen in der Oper, Schlittschuhlaufen oder haben ein polnisches Weihnachten gefeiert (sehr zu empfehlen, meldet euch unbedingt dafür an, wenn die Universität die Weihnachtsfeier bekannt gibt). Auf das Reisen möchte ich gleich noch näher eingehen.

Wie oben bereits herauszulesen ist, hat Danzig verschiedene Viertel und gehört zu der Dreistadt. Im Viertel *Wreszcz* gibt es viele individuelle Cafés und Restaurants. Eine klare Empfehlung sind das Café *Fu by Fukafe & Friends* (sehr leckere vegane Kuchen) und die Eisdielen *Słony Karmel*. Außerdem kann man dort auch Lasertag spielen, was mittwochs vergünstigt ist. Ebenfalls am Mittwoch kriegen Studenten in der *FoodStacja*, oben in der Galeria Metropolia Rabatt in den verschiedenen Restaurants.

Im *FunkyMonkey* nebenan kann man danach Spiele spielen und den Abend entspannt ausklingen lassen.

Sopot gilt für die meisten als Kurort und ist mit der SKM schnell vom Danziger Stadtzentrum aus zu erreichen. Hier befinden sich ebenfalls Fakultäten der Universität Danzig. Besonders schön in Sopot ist natürlich der Strand. Auf der Straße *Monte Cassino*, welche vom Bahnhof zum Strand führt, und in einigen Nebenstraßen (z.B. *Café Kultura*) findet man wieder viele Restaurants (z.B. *Bobby Burger*) aber auch gute Clubs wie zum Beispiel das *ID*, *Ego* und für alle die Latino Musik mögen, das *TAN*. Außerdem befinden sich hier auch kleine Boutiquen, Bars und andere Geschäfte. Im Krummen Häuschen (*Krzywy Domek*) sind nicht nur drei Clubs, unten findet man eine günstige Bar.

Gdynia ist etwas weiter weg, überzeugt jedoch mit seinem Hafen und vielen kleinen Cafés. Vom *Punkt Widokowy Kamienna Góra*, nahe des Theaters und der Konzerthalle, aus hat man einen tollen Ausblick über die Stadt. Die Klippen Gdynias sind nur ein weiteres Beispiel dafür, wie abwechslungsreich und beeindruckend Polens Landschaften sind. Hier kommt man ganz gut mit der SKM oder auch von Sopot aus zu Fuß hin und kann einige Stunden spazieren gehen und die Aussicht genießen.

Falls das noch nicht überzeugt, Danzig zumindest in die engere Auswahl zu nehmen, möchte ich auch noch einige meiner persönlichen Beweggründe kurz erläutern.

Primär wollte ich nach Polen, weil meine Familie aus dem südlichen Teil Polens kommt und ich das Auslandssemester nutzen wollte um die Sprache besser zu erlernen und den Norden Polens kennen zu lernen. Dazu kommt, das es dank des Währungsunterschieds derzeit günstig ist in Polen zu leben und man im Vergleich zu Semestern in anderen Ländern vielleicht etwas mehr Geld für seine Freizeit übrig hat. Nicht nur die Stadt, sondern das ganze Land, ist abwechslungsreich und die Landschaft oft beeindruckend. Man kann sehr gut Essen und trifft sehr viele neue Leute, wodurch ganz besondere Freundschaften entstehen können. Diese müssen nicht unbedingt international sein, ich habe auch viele Leute aus Deutschland kennengelernt. Am meisten überrascht hat mich, dass ich mit vier weiteren Personen aus meinem Studiengang und Studienjahr zusammen in Danzig war, die ich davor noch nie gesehen habe.

Letzter ausschlaggebender Punkt war für mich das Reisen und die damit einhergehenden Transportkosten. Innerhalb der Dreistadt bewegt man sich am besten und schnellsten mit der SKM fort. Die Ticketpreise variieren je nach Entfernung, sind aber innerhalb der Dreistadt nicht höher als umgerechnet ca. 1,10€, da man als Student außerdem 51% Rabatt auf alle öffentlichen Verkehrsmittel bekommt. Eine prima Alternative sind die Apps Uber und Bolt, mit denen man sich günstig einen Fahrer bestellen kann. Mit dem PolRegio, TLK oder ICC kann man quer durch Polen reisen. Für eine Strecke von 800km habe ich für die Hin- und Rückfahrt 81 PLN, also ca. 19€, bezahlt. Nach Poznan habe ich 62 PLN (ca. 15€) bezahlt. Auch der Flughafen ist schnell und günstig zu erreichen. Von dort aus kann man wieder günstige Flüge nach Schweden, Deutschland etc. buchen. Ein Flixbus bis nach Berlin kostet vom Hauptbahnhof aus ca. 7€. Um noch auf die Reisen mit dem ESN zurückzukommen, möchte ich kurz festhalten, dass dieser häufig Wochenendtrips in verschiedene Städte Polens organisiert. Ob man diese aber nicht vielleicht lieber doch privat organisiert, bleibt jedem selber überlassen. Es bietet sich aber auf jeden Fall an auch andere Städte Polens zu besuchen. Seit diesem

Semester wurde außerdem der INFLANTrip organisiert, bei dem wir zuerst Kaliningrad (Russland), Riga (Lettland) und zuletzt Vilnius (Litauen) besucht haben. Der Ausflug hat wirklich Spaß gemacht und war eine tolle Möglichkeit etwas mehr von Europa zu sehen. Einen gültige Pass mit dabei zu haben kann also nicht schaden.

Nachdem ich jetzt so viel über die Freizeit geschrieben habe, möchte ich auch kurz auf das Thema Uni zu sprechen können. Wie viel Unterricht man hat, wie dieser aussieht und welche Kurse angeboten werden hängt von eurem Studiengang und dem Semester hab. Der ganze Papierkram vor und nach dem Semester ist natürlich lästig und man hat Sorgen was die Anrechnung der Studienleistung betrifft. Das Studium in Danzig hat mir jedoch einen neuen Blickwinkel auf die Studieninhalte und meine Interessen im juristischen Bereich eröffnet. Ich hatte außerdem das Glück, dass unsere Fakultät tolle Professoren hat und sogar sehr interessante Leute für Vorlesungen mit uns hat einfliegen lassen. Sowohl an der HHU als auch an der UG stehen euch kompetente und freundliche Personen zur Seite, die euch beraten und selbst die kleinste Frage hilfsbereit beantworten. Nach diesem Semester komme ich motivierter und zielstrebig an meine Universität zurück und fühle mich jetzt zumindest etwas mehr bereit mich den neuen Herausforderungen zu stellen.

Wie man aus diesem Bericht herauslese kann, bin ich wirklich sehr zufrieden mit meiner Wahl und kann jedem nur ans Herz legen ein Auslandsemester über ERASMUS zu machen. Ich bin sehr dankbar für diese einmalige Gelegenheit aus der ich so viel mitgenommen habe. Egal für welche Stadt du dich entscheidest, du wirst es sicher nicht bereuen!

